

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1882

153 (30.12.1882)

Durlacher Wochenblatt.

No. 153.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 30. Dezember

Einschlagsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor die
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1882.

Neujahrsgruß aus der Ferne an Durlach.

Fein Durlach, liebe, kleine Stadt,
Die manch' Erinnerung für mich hat,
Dein den' ich in der Ferne!
Was macht Dein Thurm? Hält er noch Wacht?
Beut Troß er noch der Stürme Macht?
Auf ihm stand ich so gerne
Zu blicken in das Bad'ner Land,
Weit über un'sres Rheines Strand,
So weit das Aug' konnt' dringen.
Du Thurmberg traust, gegrüßt sei mir,
Dir send' ich einen Gruß von hier,
Daß Dir die Ohren klingen!
Zwar ist Dein Körper hart von Stein,
Nur Felsen bilden Dein Gebein,
Ganz süßlos ist Dein Wesen;
Doch drunten in dem Häuschen still
Wird ja Dein Dichter Ludwig Völl
Den Gruß von mir wohl lesen.
Und fragt er dann: Wer mag das sein,
Der Thurmberg alt, gedenket Dein,
Wie Durlach Dir nicht minder?
So höre denn: daß ich wie Du,
Der Du besangst Karlsruhe,*)
Mich zähl' zu Durlachs Kinder.
Frei ruf' ich aus mit frohem Muth:
Die Heimath ist das schönste Gut
Von allen Weltgeschenken!
Geh's in der Fremde auch nicht schlecht,
Wär's darum sicher doch nicht recht,
Der Heimath nicht zu denken.
Drum sei gegrüßt für und für,
Dein Ruf: „sein Durlach“, — Deine Bier —
Verbleibe stets Dein bester.
Gedeih' und wachse fröhlich Du
Im neuen Jahr in Fried' und Ruh'!
Dies wünsch' ich zum Sylvester.
Weß im Dezember 1882.
Alfred Durlach.

*) Badische Landeszeitung, bei Anwesenheit der Philologen in
Karlsruhe.

Nach dem Feste.

Das Weihnachtsfest ist vorüber, der freudigen Erregung ist die Reaction gefolgt, nicht die politische, aber eine andere. Die einspännigen, etwas griesgrämigen Junggefallen, die von Anfang an behaupteten, der ganze Bescherungs- und Beschenktungskram sei eigentlich nur ein Schwindel, in Scene gesetzt von den Geschäftsleuten zur Hebung des Geschäfts, haben augenblicklich Oberwasser. Sie zählen her, was solch ein Weihnachtsabend alles kostet, wie wenig „wirklich Solides und Reelles“ man eigentlich dafür hat und erinnern mit nicht mißzudeutender Deutlichkeit an den bevorstehenden Jahreswechsel, bei dem wohl Mancher sein Geld besser hätte brauchen können. Ach ja, es ist traurig und zeigt den Lauf der Dinge dieser Welt, daß auf das Weihnachtsfest die Neujahrrechnungen folgen! Und wenn's das allein wäre! Aber leider hinterläßt sogar dies liebliche Fest manchen bitteren Nachgeschmack. Mit der Hausfrau ist nicht zu sprechen, denn ihr sind beim Bäcker die Festkuchen verbrannt oder sitzen geblieben; der Hausherr ist verdrießlich, denn die Morgenschuhe, welche ihm alljährlich der heilige Christ bringt, waren diesmal zu eng und drücken ihn. Die Tochter rümpft die Nase, denn das Kleid, das sie erhielt, ist nicht nach ihrem Geschmack. Die

Stille des Feiertages hallte wieder von der Execution an dem Jungen, der schon sein Spielzeug zerbrochen hatte, und die Dienstboten verkündeten Abends am Brunnen giftig das Lob ihrer Herrschaft, „die immer knauseriger werde.“

Tagesneuigkeiten.

Baden.

„Durlach, 28. Dez. Die in den letzten Tagen an die Ständeversammlung des Großherzogthums Hessen gemachte Vorlage über die Eisenbahnen von lokalem Interesse und die Straßenbahnen enthält interessante Mittheilungen über die im Betrieb befindlichen Eisenbahnen nachverzeichneter Staaten für das Jahr 1880/81. Nach diesen kommt 1 Kilometer Bahn:

	anf. Kilo- meter Land.	anf. Ein- wohner.	mit Auf- wand pr. Kopf der Bevölkerung.	mit Re- in- staats- er- trag pr. Kopf. v. R. M.	mit Re- in- staats- er- trag pr. Kopf. v. R. M.
Sachsen	7,2	1432	190	—	—
Hessen	9,15	1116	213	1,50	—
Baden	11,4	1190	243	1,—	—
Württemberg	13,7	1387	237	3,7	—
Preußen	17,20	1331	197	—	1
Bayern	18,5	1289	168	0,80	—

* Durlach, 29. Dez. Heute verließ uns Herr Postsekretär Schleswig, um nach seinem neuen Bestimmungsort Pforzheim überzusiedeln. Derselbe hatte acht Jahre dem hiesigen Postamt angehört und dabei sich durch seine Geselligkeit und sein freundliches Entgegenkommen die Achtung und Freundschaft des postalischen Publikums in einem solch hohen Maße erworben, wie wenige seiner preussischen Landleute es hier unten bei uns im Süden bis jetzt verstanden haben. Aber nicht allein geschäftlich, auch in gesellschaftlicher Beziehung ist Herr Schleswig eine liebenswürdige Persönlichkeit, und dies nicht etwa in dem kleinen Rahmen eines Vereines, nein, seine Freunde reichen tief in das Bürgerthum hinein; es wird darum dem Scheidenden ein Leichtes sein, auch in Pforzheim einen Freundeskreis zu sammeln, wie derselbe ihn hier besaß; wir unsererseits wünschen ihm und seiner Familie das beste Wohlergehen.

Z. Söllingen, 28. Dez. Unter Mitwirkung eines Streichquartetts der rühmlichst bekannten Böttgischen Kapelle veranstaltete der hiesige Gesangverein Liederkränz am 2. Weihnachtsfeiertage eine recht genussreiche Abendunterhaltung, welche trotz des ziemlich ungünstigen Wetters von hier und auswärtigen Freunden zahlreich besucht war. Nach Beendigung des aufgestellten Programms, in welchem Musik und Gesang mit einander abwechselten, fand Christbaumverlosung statt, wobei die sprudelsten Witze sich geltend machten. Ein hiebei erzielter Ueberchuß mit 15 Mark wurde den Wasserbeschädigten am Rhein zuzuwenden beschlossen. Ehre diesem wackeren Verein, Glück und Segen allen seinen Mitgliedern und Freunden zum neuen Jahre, insbesondere auch Jenen, welche durch ihre Keller- und Backofenprodukte sich berühmt gemacht haben.

— Die Freimaurer-Loge „Leopold zur Treue“ in Karlsruhe hat sicherem Vernehmen nach heute Abend (29. Dez.) für die Kinder ihrer Mitglieder eine Weihnachtsbescherung veranstaltet.

Karlsruhe, 27. Dez. In Folge des gestern eingetretenen Südwestwindes herrscht hier andauerndes Regenwetter. Die Flüsse sind in rapidem Steigen begriffen. Der Rhein ist bei Waldshut um 1½, bei Rehl um 1 Meter, der Neckar bei Heidelberg um 3, bei Mannheim um 2½ Meter gestiegen.

Kastatt, 26. Dez. Die einzige Tochter des vormaligen deutschen Gesandten in Kopenhagen, Freiherrn v. Magnus, ist nach Mittheilung des Bad. Beobachters zur katholischen Kirche übergetreten. Die Dame ist 23 Jahre alt.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. Der Kaiser verlieh dem Minister v. Puttkamer den Rothen-Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub. — Prinz Friedrich Karl hat seine Orientreise heute Abend angetreten.

Elberfeld, 27. Dez. Gestern Abend um 9 Uhr fuhr der Deutz-Berliner Kurierzug im hiesigen Güter-Bahnhof auf den Aachen-Berliner Kurierzug, 9 Personen wurden theils schwer, theils leicht verwundet.

— In Berlin, Straßburg u. s. w. studirt man eifrig einen Brief des Bischofs Dupont des Loges von Metz, um heraus zu bekommen, ob dieser hohe geistliche Herr den Kronenorden, den ihm der Kaiser verliehen hat, annimmt oder nicht. Aus den feinen Wendungen und Windungen des Briefes des Bischofs an den Statthalter v. Manteuffel ist es nicht leicht, klar darüber zu werden. Der Bischof schreibt, er habe immer nur seine geistliche Pflicht gethan und von der französischen Regierung nie einen Orden angenommen, um seinen Geistlichen ein gutes Beispiel zu geben, und dann schließt er: „Wäre mir im Voraus das allerhöchste Wohlwollen bekannt geworden, so würde ich gebeten haben, bei Sr. Majestät die gleiche Sache zu vertreten, die mir doppelt theuer ist, sowohl was die Treue für meine Vergangenheit als was die Herstellung von (französi.) Erinnerungen betrifft.“ Das ist fein und stolz. Soll es heißen, für Orden sind wir nicht zu haben?

— Der Kriegslärm ist vollständig verstummt. Alle offiziellen Zeitungen in Deutschland, Oesterreich, Rußland und Frankreich wiegeln ab, Niemand will das Wasser getrübt haben. Es scheint, die vertrauliche Sendung des Grafen Herbert Bismarck nach Wien hat ihre Schuldigkeit gethan; der russische Verfäher wird in Wien abblitzen, wenn er noch nach Wien kommen sollte.

— Aus der preussischen Hofrangordnung geht hervor, daß die Mitglieder der Parlamente die viertelste Stelle unter den 43 Stellen einnehmen und unmittelbar den Hauptleuten und Rittmeistern vorgehen. Die letzte Stelle hinter den Secondelieutenants haben die Assessoren, Oberförster und studirte, mindestens den Oberlehrertitel führende Lehrer. Die 9. Stelle haben die Ersten Präsidenten der Parlamente, hinter den aktiven Generalen der Infanterie oder Kavallerie, sowie den Ministern; die 10. Stelle die Vicepräsidenten der Parlamente, die den Oberpräsidenten unmittelbar vorgehen. Die erste Stelle haben die Generalfeldmarschälle, der Oberstkämmerer und der Ministerpräsident (der Reichskanzler geht wahrscheinlich diesen noch vor), die 4. die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die 5. die Karbinale und nach diesen die 6. die Häupter der fürstlichen und ehemals reichsständischen gräflichen Familien. Mit den General-Lieutenants, den Wirklichen Geheimen Räten, denen der Excellenztitel beigelegt ist, rangiren in 13. Stelle die Erzbischöfe und gefürsteten Bischöfe, während die Bischöfe die 21. Stelle nach den aktiven Generalmajors, den Räten erster Klasse und den ihnen im Range gleichstehenden Beamten und vor den Ober-Hofschargen einnehmen. Die General-Superintendenten und Feldprobste stehen mit den Obersten und Räten

Des Neujahrfestes wegen erscheint das nächste Blatt Mittwoch Abend.

zweiter Klasse in der 24. und der Oberbürgermeister von Berlin steht in 25. Stelle. Die Rektoren der Universität und der Direktor der Akademie der Künste haben die 33. Stelle, kommen aber erst nach den Oberhof- und Dompredigern, welche die 32. Stelle haben.

Die Pariser Zeitungen hatten wieder von dem Thierarzt Antoine in Metz, er wird fast gefeiert wie der heilige Antonius, mit dem er, den langen Bart ausgenommen, sehr wenig Ähnlichkeit hat. Dieser Mann nämlich ist in Metz zum Abgeordneten im Elsassischen Landtag gewählt worden, ein Franzos im Balg und ein eingefleischter Revanche-Mann. Die Pariser haben seine Wahl mit einem Festessen gefeiert.

Der Welt-Telegraphen-Verein hat für verschiedene, bei Telegrammen häufig vorkommende Ausdrücke internationale Zeichen bezw. Abkürzungen festgesetzt, mit welchen eine Wortersparnis verbunden ist. Die Zeichen sind folgende: „D.“ für „dringendes Telegramm“, „R. P.“ für „Antwort bezahlt“, „T. C.“ für „verglichenes Telegramm“, „C. R.“ für „Empfangsanzeige“, „F. S.“ für „nachzusenden“, „P. R.“ für „Post bezahlt“, „H. P.“ für „Giltboten bezahlt“, „R. O.“ für „offen zu bestellendes Telegramm“. Die Zeichen gelten je für ein Tagwort. Die Zeichen bezw. Abkürzungen sind von Deutschland für den inländischen Verkehr nun auch angenommen, und deren Benützung liegt Behufs Logersparung im Interesse des Publikums.

In Eisenach ist ein junges Mädchen an Blutvergiftung gestorben. Bunte, wahrscheinlich giftige Fäden, die es abgebeissen hatte, waren mit einer Wunde an der Lippe in Berührung gekommen.

Für alle Hausbesitzer ist ein Erkenntniß des Reichsgerichtes in Leipzig von größter Wichtigkeit. In einem sächsischen Städtchen fiel ein Einwohner vor einem Hause, dessen Eigentümer unterlassen hatte, bei Glätteis zu streuen, erlitt einen Schenkelbruch, der ihn arbeitsunfähig machte und verklagte den Eigentümer. Das Reichsgericht verurtheilte den Letzteren zur Tragung aller Kosten der Krankheit und zu einer lebenslänglichen Pension an den Beschädigten. So berichtet die Weim. Zeitung.

In Elberfeld war kürzlich ein fein dressirter junger Jagdhund seinem Herrn abhanden gekommen. Drei Personen, welche den Hund an sich genommen und geschlachtet hatten, wurden dieser Tage vom Schöffengericht zu zwei, resp. vier und sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Folgende Papiere werden in nächster Zeit ungültig: Preussische Banknoten à 10, 15, 50, 100 und 500 Thaler von 1846 bis 1867 und à 100 Thaler vom 1. Mai 1874 sind außer Cours gesetzt, werden aber vorläufig noch an der Reichsbank-Hauptkasse eingelöst. Gothaer Privatbank: Hundertmarknoten werden noch eingelöst bis 31. Dezember, Einlösungsstelle: Privatbank in Gotha. Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Kassenscheine und Weimarsche Banknoten à 100 sind zu präsentiren bei der Finanz-Hauptkasse in Dresden bezw. bei der Bank in Weimar.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 27. Dez. Alle Blätter ohne Unterschied der Parteistellung bringen anlässlich des 600 jährigen Jubiläums der Dynastie Habsburg Festartikel. Aus allen Theilen des Landes laufen Berichte über patriotische Feiern in den Kirchen und Schulen aller Confectionen ein. Hier wurde ein feierliches Hochamt celebrirt, an welchem der Kaiser und die mitglieder der kaiserlichen Familie theilnahmen. Später empfingen die Majestäten die verschiedenen Deputationen zur Entgegennahme der Glückwünsche. Der Bürgermeister überreichte an der Spitze einer Deputation eine Huldigungsadresse; das Episcopat Oberösterreichs und Niederösterreichs unter Führung des Erzbischofs Ganglbauer unterbreitete seine Glückwünsche.

Frankreich.

In Frankreich dauert die anarchistische Bewegung, wenn man aus den zahlreichen Verhaftungen der letzten Tage einen Schluß ziehen darf, fort. Da zugleich vor dem Assisenhofe in Rom der Prozeß gegen die wegen der bekannten Vorgänge in Montceau-les-mines Ver-

hafteten wieder aufgenommen und zum Abschluß gebracht worden ist, wird vielleicht ein klarerer Blick in diese Bewegung sich gewinnen lassen. Unter den in Paris Verhafteten befindet sich auch Paul Lafargue, der Schwiegerjohn Karl Marx, der unter der Anschuldigung steht, sich an einem anarchistischen Complotte betheilt zu haben. Ebenso haben in Lyon Verhaftungen stattgefunden, und zwar handelt es sich in den meisten Fällen um Personen, welche der Arbeiter-Internationale angehören sollen. Von der Festnahme des russischen Nihilistenführer, Fürst Krapotkin, scheint die Regierung sich besonders großen Erfolg zu versprechen. Man erwartet, daß die Untersuchung den Beweis erbringen werde, daß Krapotkin mehr sei, als der bloß harmlose sozialistische Theoretiker, als welcher er so oft geschildert worden. Das Belastungsmaterial gegen ihn soll geradezu erdrückend sein. Die in Toulouse ausgebrochenen Studentenrevolte scheint einen sozial-politischen Untergrund nicht zu haben.

Als vor etwa zwei Jahren die großen französischen Staats-Eisenbahnen großartige Bestellungen an Betriebsmaterial machten und die Lieferungen auch im Auslande ausschrieben, wurden die deutschen Fabrikanten vollständig übergegangen. Die Deutschen machten Angebote 20—30 Proc. billiger als die belgischen und österreichischen, wurden aber dennoch ausgeschlossen. Es war ersichtlich, der Ausschluß Deutschlands war angeordnet worden. So kam es, daß österreichische und belgische Fabriken, die nicht im Stande waren, die übernommenen Aufträge in der gestellten kurzen Frist auszuführen, deutsche Fabriken mit der Anfertigung der Lokomotiven betraut haben.

Als Kaiser Napoleon III. mächtig war und Gunst und Gnade zu spenden hatte, schenkte ihm die Stadt Marseille einen schönen großen Platz, daß er darauf einen Palast baue und manchmal Hof halte. Er baute ihn und schuf um ihn einen Park, der die Freude Aller war. Als aber der Kaiser gefallen und gestorben war, da nahm die Stadt Palast und Park als ihr Eigenthum in Anspruch und führte mit der Kaiserin Eugenie Prozeß. Das ist so Weltlauf. Die Kaiserin gewann den Prozeß in allen Instanzen und nun that sie, was nicht der Welt Lauf ist. Sie schenkte der Stadt Schloß und Park, und der Brief, den sie dazu schrieb, ist so einfach, würdig und schön, wie wir selten was von ihr gelesen und gehört haben. Das Unglück scheint sie geläutert zu haben.

England.

Die englischen Vorschläge in Betreff Aegyptens wurden vom Cabinet, allerdings in der mildesten Form, abgelehnt. Die offiziöse Presse bekämpft das englische Projekt der Einsetzung einer nationalen Regierung in Aegypten energisch, da dieselbe angeblich den Ruin des Landes bedingen müßte. Die Antwort Frankreichs überläßt England wiederum die Sorge, eine Combination zu suchen, welche die Interessen beider Länder verjöhne. Die Engländer sind dieses Versteckenspiels jetzt müde und wollen nunmehr die Entscheidung den Mächten unterbreiten. Die diesbezüglichen Instruktionen dürften bereits ergangen sein. — Der Eintritt Lord Derby's ins englische Cabinet, wird in Paris ziemlich einstimmig als eine für Frankreich günstige Wendung gedeutet. Insbesondere zeigen sich die opportunistischen Organe höchst befriedigt.

Rußland.

Rußland hat am 18. Dezember sein 300jähriges sibirisches Jubiläum gefeiert. 300 bitterkalte Jahre sind es her, daß es sich die weiten Länderstrecken einverleibt hat, die man Sibirien nennt und die nicht durchweg nur Schnee und Eis sind, sondern auch fruchtbare Gefilde und unter der Erde unererschöpfliche Gold-, Silber- und Kohlenbergwerke enthalten. Freilich, die vielen Tausende von Verbannten, die in den Bergwerken oder auf dem Zobelgang ihr Leben vertrauern, sie haben nicht jubiliert; für sie ist Sibirien das große eisige Staatsgefängniß.

Amerika.

Die Vielweiberei ist in den Vereinigten Staaten Nordamerika's verboten. Trotzdem besteht dort das Mormonen-

reich, und den amerikanischen Gesetzgebern gelang es nur, Brigham Young und Genossen aus den alten Wohnsitz zu vertreiben, nicht aber ihre Lehre zu unterdrücken. Jetzt hat das Bureau für die Angelegenheiten der Indianer ein Circularschreiben an die in den reservirten Gebietstheilen wohnenden Indianer erlassen, in welchem die Vielweiberei und die Aufführung verschiedener Tänze verboten, zugleich aber auf die Einführung civilisierter Gebräuche und Einrichtungen hingewirkt wird. Die Rothhäute werden darin einen neuen Eingriff in ihre Rechte sehen, und wir werden wohl bald wieder von ihnen „auf dem Kriegspfade“ hören.

Markt-Bericht.

Durlach, 28. Dez. Der heutige Viehmarkt war nur schwach mit Vieh besahren. Zum Verlaufe hatten Handelsleute aus den Aemtern Bretten, Bruchsal, Pforzheim und Durlach etwa 200 Kühe aus der Kempfener Gegend (Baiern), aus der Viberacher und Neckar-gegen (Württemberg) aufgestellt. Drei Paare Ochsen und circa 50 Rinder wurden von Landwirthen aus unserer Gegend herbeigeführt; auch waren verhältnißmäßig viele Kälber vorhanden.

Großtrachtige und sogenannte Kälberkühe waren sehr gesucht und kostete eine solche vom Neckarschlag 300—350 Mark, eine solche von der Allgäuer Rasse 225—250 Mark. Ältere Kühe, ob milchend oder großtrachtig, wurden zu 150—200 Mark verkauft.

Die sogenannten Einstellrinder im Alter von $\frac{3}{4}$ bis $1\frac{1}{4}$ Jahren wurden sehr theuer bezahlt. 80—150 Mark kostete ein solches Stück, natürlich je nach Alter und Qualität. Die Ochsen fanden, weil nicht fett, keine Käufer; überhaupt war dieses Mal kein eigentliches Schlachtvieh auf dem Markte zu finden.

Es hatten sich auf dem Markte auch zahlreiche Handelsleute aus Nassau, Rheinbaiern, aus der unteren und mittleren badischen Landes-gegen eingefunden. Diese waren die Käufer der Thiere. Es war also dieses Mal der Markt fast ganz in den Händen der Handelsleute.

Verchiedenes.

Es stehen auch recht hübsche Dinge in dem verschrienen Talmud. 3. B.: „Verurtheile deinen Nächsten nicht eher, bis du an seiner Stelle gestanden hast.“ Etwas anders gewendet singt Hafis:

Wie anders würd' es um vieles steh'n,
Könn' man sich selbst von Weitem seh'n.

Die neue dreizehnte Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon macht in jüngster Zeit besonders rasche Fortschritte; sie gelangte bereits bis zum 45. Hefte und mit diesem zum Ende des dritten Bandes. Alles Nähere, was von dem ersten und zweiten Bande gesagt werden konnte, findet auch in vollem Maße Anwendung auf den nun abgeschlossen vorliegenden dritten Band, da Text und Illustrationen wieder miteinander wetteifern, ebenso Reichhaltiges wie Vorzügliches zu bieten. Die Illustrationen bestehen aus 27 Tafeln mit Hunderten wohlgeählter und anschaulicher Abbildungen, 5 Landkarten und sehr vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Von hervorragendem Werth sind die in Buntdruck ausgeführten Tafeln, wie die Blutgefäße des Menschen und die Anfangsseite aus der sogenannten 42zeiligen Bibel, dem frühesten mit gegossenen Lettern hergestellten Buch. Der Text umfaßt die Artikel **Bibelgesellschaft** bis **Carlton**, 4357 an der Zahl gegen 2112 im dritten Bande der vorigen Auflage; ihre Anzahl ist also um mehr als das Doppelte vermehrt worden. Bei dieser so riesig angewachsenen Stofffülle, die übrigens ganz dem täglich an Ausdehnung gewinnenden Wissen unserer Zeit entspricht, ist es natürlich nicht möglich, hier irgendwie näher auf den Inhalt einzugehen. Unter den biographischen Artikeln wird der über Fürst Bismarck, eine nach durchaus authentischen Daten bearbeitete Darstellung seines Lebensgangs, das allgemeinste Interesse auf sich ziehen. Reich vertreten sind wieder die naturwissenschaftlichen Fächer desgleichen Kunst, Gewerbe und Technik in den Artikeln Biene, Bierbrauerei, Bijouterie, Bilderei, Bimetallismus, Bisquit, Blattstellung, Blut, Bohrmaschinen, Borjäre, Börse, Brechung der Lichtstrahlen, Brennerei, Brot, Brücke, Buchdruckerkunst, Buchhandel, Butterbereitung, Carbonsäure; ferner Erd- und Völkerkunde, Statistik und Gedichte. Ein willkommenes literarisches Weihnachtsgeschenk dürfte es kaum geben, als die fertigen drei Bände der neuen Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon mit ihrem Reichthum an Bildertafeln, Karten und Holzschnitten und in den stattlichen Originalleinbänden, in welchem sie von der Verlags-Handlung geliefert werden.

Durlach.
Hausversteigerung.

Adam Steidinger, Landwirt von hier, und die Erben seiner verlebten Ehefrau lassen

Dienstag, 2. Januar,
nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause in Durlach das ein-
stöckige Wohnhaus mit Scheuer und
Stall, nebst etwa 23 Ruten Dur-
lach oder 50,80 Ruten Badischen
Maßes Garten dabei, in der Pfing-
vorstadt hier, einerseits Christof
May, Zimmermeister, andererseits
Christof Kühnle und Christian Lerch,
woran 5000 Mark geboten worden
sind, einer nochmaligen Versteigerung
aussetzen.

Durlach, 23. Dezember 1882.
Der Großh. Notar:
H. Buch.

Weingarten.

Liegenschaftsversteigerung.
Die Witwe und die Erben des
Milchhändlers Jakob Heinrich
Grez von Weingarten lassen

Freitag, 12. Januar,
nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause in Weingarten nach-
verzeichnete Liegenschaften einer noch-
maligen Versteigerung aussetzen,
nämlich:

7 Aecker im Gewann Steinlannen,
Eisberg, Bittberg, Anstößelker,
Löwenthal, Mauerthal, Gebot
874 Mk.; und 1 Weinberg
im Mauerthal, Gebot 200 Mk.

Durlach, 23. Dez. 1882.
Der Großh. Notar:
H. Buch.

Weingarten.

Liegenschaftsversteigerung.
Die Vormundschaft der Jakob
Enderle's Kinder von Weingarten
läßt am

Freitag, 12. Januar,
nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause in Weingarten zwei
Aecker im Gultenberg und Piraumen-
baumen, geschätzt zu 120 Mk. einer
nochmaligen Versteigerung aussetzen,
wobei dem höchsten Gebote der
endgiltige Zuschlag erteilt wird,
auch wenn solcher unter dem
Schätzungspreise bleiben sollte.

Durlach, 23. Dez. 1882.
Der Großh. Notar:
H. Buch.

Grözingen.

1. Liegenschaftsversteigerung.
In Folge richterlicher Verfügung
werden

Dienstag, 16. Januar,
Nachmittags 1 Uhr,
im Rathhause zu Grözingen die der
Joh. Kramer Wittwe, Magd.
geb. Götz dort gehörigen Liegen-
schaften:

1. Die Hälfte an einem zwei-
stöckigen Wohnhause mit Ein-
fahrt, Stall, Balkenteller u.,
sowie an 65,15 Ruten Haus-
platz im Unterviertel, neben
Jakob Fr. Keppler Wtb. und
G. Frdr. Benz Wtb., taxirt
zu 3300 Mk.,
2. 22 Ruten 9 Fuß Acker in
den Hattenellen, taxirt zu
15 Mk.,
3. 45 Ruten Acker im Sohlen-
grund, taxirt zu 20 Mk.,
4. 55 Ruten 21 Fuß Weinberg
im Speidel, tax. zu 20 Mk.,
öffentlich zu Eigentum versteigert,
wobei der Zuschlag erfolgt, wenn

der Schätzungswert oder mehr ge-
boten wird.

Durlach, 16. Dez. 1882.
Schultheiß, Gr. Notar.

Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Die 2. Eskadron des
3. Bad. Dragoner-Regiments hier
versteigert bei den Stallungen

Samstag, 30. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,
etwa 20 Haufen Dung, davon über
die Hälfte Matrazendung.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Am **Sonntag den
31. Dezember** ist der Post-
schalter von 8-9 Uhr Vormitt.
und von 2-8 Uhr Nachmittags
geöffnet.

Durlach, 29. Dez. 1882.
Kaiserl. Postamt:
Schörlin.

[Durlach.] Auf unsere Bitte haben
wir folgende Gaben für die Weih-
nachtbescherung der Rettungsanstalt
erhalten, nämlich in der Anstalt
abgegeben:

Spinnerei u. Weberei Ettlingen 1 Ballot
Baumwolltuch u. Taschentücher; Dr. Finanz-
rat Nebel 3 Mk., Fräul. Hochloch 1 Mk.,
Dr. Karl Fleischmann Stridbaumwolle,
Dr. Detan Bechtel 2 Mk., Dr. W. St.
3 Mk., Fräul. v. S. 2 Mk., Dr. Bäder
Kindler Konfekt, Frau Nühberger Lebkuchen
und 10 Mk., Dr. L. Reihner Konfekt und
Lebkuchen, Dr. Oberamtsrichter Diez 3 Mk.,
Frau Gräbner 4 Wollhalstücher, Dr. Jul.
Hochschild 1 Duz. Taschentücher u. Konfekt,
Dr. Frankmann Christbaumlichter, Dr.
Kappenmacher Kayser 3 Mk., Dr. Fr.
Seufert 2 Mk., Dr. Wehler 20 Hupel-
brode, Dr. Bäder Morlod Konfekt, Frau
Mardlin Wtb. 36 mürbe Bregeln, Herren
Walz & Cie. Jugendschriften, Dr. Karl
Widert 3 Mk.; bei Herrn Stadtpfarrer
Specht: Dr. Habrillant Grigner 5 Mk.,
Frau G. St. 2 Mk., Frau B. 1 Mk.,
Frau R. 1 Mk., Gutspäcker Hege 1 Mk.,
Frau Prof. Wader 2 Mk., Frau Dr. B.
1 Mk., Dr. Oberamtmann Sonntag 2 Mk.

Indem wir den Empfang dieser
Gaben bescheinigen, sprechen wir
allen Gebern unsern herzlichsten
Dank aus.

Der Hilfsvereinsvorstand:
Specht, Stadtpfr.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche uns
durch ihre freundlichen Gaben zur
Christbescherung der Kleinkinder-
schule unterstützt haben, sagen wir
hiedurch herzlichsten Dank.

Durlach, 29. Dez. 1882.
Der Vorstand.

Kölner Dombau-Loose *

à Mk. 3.50.
Haupttreffer Mk. 75,000 in Baar.
Ziehung: 11. Januar 1883.

Breslauer Jubiläums-Loose

à Mk. 3.15.
Haupttreffer Mk. 40,000 (Goldhälle).
Ziehung: 23.-31. Dezember 1882.

Würzburger Dombau-Loose

à Mk. 2.10.
Haupttreffer Mk. 40,000 in Baar.
Ziehung: 18. Januar 1883,
zu haben bei

Julius Loeffel.
Sämtliche Gewinne ohne jeden Abzug.

* Kölner Loose sind an den meisten
Plätzen schon längst vergriffen.

Anzeige.

Meiner geehrten Kundschaft diene
zur Nachricht, daß mein Geschäft
Sonntag, 31. Dezember, Nach-
mittags, wegen Festlichkeit ge-
schlossen ist.

Achtungsvoll
Emil A. Schmidt.

Herrenstraße Nr. 3 ist wegen
Wegzugs auf 23. April der dritte
Stock zu vermieten; derselbe be-
steht aus 4 Zimmern mit Alkov,
Küche, Speicher, Keller und Holz-
platz. Näheres im Laden daselbst.

An den alleinigen Er-
finder und ersten Er-
zeuger der Malz-Prä-
parate, Softlieferanten
der meisten Souveräne
Europa's, Herrn Johann
Hoff, Besitzer des gold.
Verdienstkreuzes mit
der Krone, in Berlin,
Neue Wilhelmstr. 1.

Amtlicher Heilbericht
über das Hoff'sche Malz-
extrakt-Gesundheitsbier und
die Malz-Chokolade, welche im
hiesigen Garnisonhospital zur
Verwendung kamen; selbe er-
wießen sich als gute Unter-
stützungsmittel für den Heil-
prozeß, namentlich das Malz-
extrakt war bei den Kranken
mit chronischem Brustleiden
beliebt und begehrt; ebenso
war die Malz-Chokolade für
Rekonvaleszenten und bei ge-
schwächter Verdauungskraft
nach schweren Krankheiten ein
erquickendes und sehr beliebtes
Nahrungsmittel.

Wien, 31. Dez. 1878.
Dr. Looff, Ober- Stabsarzt.
Dr. Porias, Stabsarzt.

Malzextrakt - Gesundheits-
bier, stärkend, heilend, gegen
Magen- und Brustleiden.
6 Fl. 3,60 Mk.

Concentrirtes Malzextrakt
stillt die Leiden der Schwind-
licht. 1 Fl. 1 3/4 Mark,
II. 1 1/2 Mk.

Malz-Chokolade, Begleiterin
des Malzextrakts, nerven-
stärkend. 1 Pfd. I. 3/4 Mk.,
II. 2/4 Mk.

Eisen-Malz-Chokolade, stär-
kend, blutschaffend. 1 Pfd.
I. 5 Mk., II. 4 Mk.

Malz-Chokoladenpulver, für
Säuglinge, statt Mutter-
milch. 1 Schachtel 1 Mk.

Braun-Bonbons, bei Er-
kältung, Husten und Heiser-
keit. 1 Beutel 80 Pf.

Feinste Toilettemittel:
Malz-Kräuterseife, 1 Stück
1, 1/2, 1/4, 1/8 Mk., Malz-
pomade, 1 Fl. 1 1/2, 1 Mk.
Verkaufsstelle bei
Karl Korn, Durlach.

Unsere la.-Qualitäten
**Gummisohlen &
-Abzüge**

für Herren, Damen und Knaben.
sind zu den gleichen Preisen wie
bei uns, Ecke der Kaiser- und
Douglasstraße 18 in Karlsruhe,
auf Kommission in Durlach zu
haben bei Schuhmachermeister
Gisinger, Kronenstraße 7. Der-
selbe besorgt das Aufnägen billigst.

**Konrad & Cie.,
Karlsruhe.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust
hat die Bäckerei zu erlernen, kann
unter günstigen Bedingungen ein-
treten. Zu erfragen in der Exped.
dieses Blattes.

Musik-Unterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt einen
Cursus für Musik-Unterricht zu
eröffnen, in welchem durch Cirkel-
und Einzelstunden zu möglichst
billigem Preise Gelegenheit zu gründ-
lichen Musikstudien geboten wird.

- Lehrfächer:**
1. Gesangslehre und Instrumen-
tierung,
 2. Klavier-Unterricht,
 3. Violin-
 4. Unterricht für sämtliche
Messingblasinstrumente.

Der Einzelunterricht kann sogleich,
die Cirkelstunden erst dann beginnen,
wenn die erforderlichen Anmeldungen
dazu eingegangen sind. Näheres
mündlich oder schriftlich durch

E. Opitz,
prakt. Musiker u. Musiklehrer.

Wohnung zu vermieten.

Wegen Wegzugs von hier sind
in der **Herrenstraße Nr. 25**
zwei Wohnungen mit allen Be-
quemlichkeiten, im Ganzen oder ge-
theilt, auf 23. April zu vermieten.
Näheres im Hause selbst.

Amalienstraße Nr. 5 ist die
Parterre-Wohnung, bestehend aus
5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher,
Magdkammer und Waschlüche, so-
gleich oder auf's Quartal zu ver-
mieten. Ferner sind im Hinter-
hause daselbst zwei Wohnungen, je
aus 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör bestehend, auf 23. April zu
vermieten. Näheres

Adlerstraße 10.

Karlsruhe.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft und
gut bezahlt von

Frau Gisele,
Kreuzstraße 22.

Zimmer, zwei schön möblirte,
hat zu vermieten.

F. Blust, Schwannendwirth.

Bänselebern

werden fortwährend angekauft und
gut bezahlt von

Frau Graf,
Steinstraße 27. (Spitalplatz),
Karlsruhe.

Möbel zu verkaufen.

Chiffonniers, Kommoden,
neu und gebraucht, **Bettladen**
mit und ohne Koff, **Kanapee,**
Nacht- und andere Tische, ge-
brauchte **Sessel, Koffer** etc.

Bestellungen und Reparaturen
jeder Art werden angenommen und
pünktlich ausgeführt von

Karl Saur,
Schreiner, Amalienstraße 4.

Feinste Punsch-Essenzen

mit Arac und Rum,
in ganzen und halben Flaschen.

Chocolade und Thee

empfiehlt die
Löwen-Apotheke.

Zu Neu-Jahr
empfehle:
Feinste
Rum - Punsch - Essenz
und
Arak-Punsch-Essenz,
feinste
Kaiser - Punsch - Essenz,
Rum de Jamaika,
Arak de Batavia,
frische
Chokolade
in großer Auswahl
und eleganter Packung,
feine
Bonbonnièren,
grüne und schwarze
Thee
von neuer Ernte,
große spanische
Orangen und Citronen,
verschiedene Sorten
Liqueure.
Ludwig Reissner.

Arbeiterbildungs-Verein.
Wir laden unsere verehrlichen
Mitglieder mit ihren werthen An-
gehörigen zu unserer
Christbaumfeier
auf **Sonntag, 31. Dezember,**
Abends präzis 7 Uhr, ergebenst ein.
Ferner bemerken wir, daß die-
jenigen Frauen oder Mädchen,
welche sich noch an der Gaben-
verloofung betheiligen wollen,
längstens bis Sonntag Mittag
12 Uhr ihre Gaben gefälligst ab-
geben wollen.
Der Eingang zum Vereinslokal
ist durch das Hofthor.
Der Vorstand.

Militär-Verein Durlach.
Montag, 1. Januar 1883,
Abends 7 Uhr, findet im Vereins-
lokal (Genters Bierhalle) unsere
Christbaumfeier,
verbunden mit musikalischer Unter-
haltung, statt, wozu wir unsere ver-
ehrten Mitglieder mit Familien-
angehörigen freundlichst einladen.
Des beschränkten Raumes und
der regen Theilnahme wegen sehen
wir uns veranlaßt, das Einführungs-
recht für dieses Mal aufzuheben,
und erklären, daß es wünschenswerth
erscheint, vom Mitbringen der Kinder
thunlichst Umgang zu nehmen.
Der Vorstand.

Evang. Kirchengesangverein.
Die aktiven Mitglieder werden
freundlichst ersucht, bei der heute
(Freitag) Abend 8 Uhr stattfindenden
Gesamttprobe vollzählig erscheinen
zu wollen.

Dankagung.
[Palmbach.] Für die erfolgreiche
Hilfeleistung meiner Mitbürger und
der Bürger von Grünwetterbach,
Stupferich und Reichenbach, durch
welche ich und meine Nachbarn bei
dem Brandunglück am 20. d. M.
vor größerem Schaden beschützt
worden sind, sage ich hiermit auf
diesem Wege allen Betheiligten den
innigsten Dank.
Palmbach, 26. Dez. 1882.
Johannes Jourdan.

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden
zu Karlsruhe.**

Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.
Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
Kapital-Vermögen Ende 1881 . . . 31,228,047 Mk. | Versichertes Kapital . . . 114,756,314 Mk.
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) . . . 53,315. | Versicherte Rente . . . 769,547 Mk.
Reiner Zuwachs der letzten 6 Jahre: 69,587,952 Mk. versichertes Kapital.
Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth
der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der
Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.
Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1877/64: 13 bis 57 % der einbezahlten Jahresprämien.
Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlich einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.
Auszahlung der Versicherungskapitalien sofort nach deren Fälligkeit.
Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung
wie bei Kündigung.
Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt
Julius Löffel in Durlach.

Alt-katholische Gemeinde.
[Durlach.] Kommenden Sonntag, den 31. Dezember, Vor-
mittag 11 Uhr, findet
alt-katholischer Gottesdienst
statt, wozu Jedermann freundlich einladet
Der Vorstand.

Neujahrs-Karten
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Fr. Bud, Buchbinder.



Bock-Bier,

vorzügliches, empfiehlt auf Sonntag und Montag
G. Benkendorfer
zum Grünen Hof.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
mit einem Grundkapitale von 15,000,000 Mark,
in 5000 Aktien à 3000 Mark, welche vollständig ausgegeben sind,
übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuers-
gefahr sowohl in Städten, als auf dem Lande, auf bewegliche und
unbewegliche Gegenstände.
In der Billigkeit ihrer Prämienläge steht dieselbe gegen keine
andere solide Anstalt nach, auch gewährt sie bei Versicherungen auf
längere Dauer bedeutende Vortheile.
Beschädigungen durch Gas-Explosion werden den Feuerchäden
gleich erachtet und vergütet.
Bei landwirthschaftlichen Versicherungen werden den Versicherten
sehr erhebliche Begünstigungen gewährt, namentlich innerhalb der er-
richteten landwirthschaftlichen Verbände.
Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Hilfeleistung bei Auf-
nahme von Versicherungen und ist zu jeder gewünschten Auskunft bereit.
Durlach im Dezember 1882.
Ernst Wasmannsdorff, Privatier,
Agent der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Restauration Birmelin.
Heute, Samstag:
Mezelsuppe.
Frische Schellfische
empfehl't
Sonnemwirth Ludwig.

Magnus Schuler
empfehl't:
Rum- & Arak-Punschessenz.
Anis-, Kirschen-, Kümmel-,
Pfeffermünz- & Vanille-Liqueure.
Feinst abgelagertes
Kirschen- & Zwetschgenwasser,
Trester- & Fruchtbrandtwein
zu den billigsten Preisen.

Ligroine,
rectificirt, geruchfrei, von höchster
Leuchtkraft, à 50 und 60 Pf. per
Liter, gewöhnliches Ligroine nur
40 Pf. per Liter, **Ligroine-**
Lampen & Ligroine-Lampen-
theile, Ligroine- und Pet-
roleum-Cylinder empfehl't
Julius Loeffel.

Gefunden. Heute Vormittag
wurde in der Haupt-
straße dahier ein **Vortennoniaes**
mit Inhalt aufgefunden; Näheres
bei der Expedition dieses Blattes.

Brettener Lebkuchen
empfehl't auf Neujahr zu billigen
Preisen
Frau Karoline Hartmann,
Mittelstraße 1.

Auf bevorstehende
Neujahrs-Feiertage
empfehle ich als
Fest-Geschenke
meine vorzüglichen
Rhein- und Moselweine,
deutsche Schaumweine,
französische Champagner,
feinste Arak- und Rum-
Punschessenzen,
Malaga und Madeira,
Sherry und Portwein
zu den billigsten Preisen.
Ikus-Rothe Wtb.,
Hotel Carlsburg.

Technicum Mittweida.
(Sachsen) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 31. Dezember 1882.
1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre. Derselbe.
Gottesdienst zum Jahreschluss.
Nachmittags 3 Uhr: Herr Dehan Bechtel.
2) In Wolfartsweier:
Herr Dehan Bechtel.
Montag, den 1. Januar 1883.
Neujahr.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 2 Uhr: Herr Dehan Bechtel.
2) In Wolfartsweier:
Herr Dehan Bechtel.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.
Barometerstand:

Sehr trocken	27
Vollständig	28
Schön Wetter	29
Veränderlich	30
Regen, Wind	31
Viel Regen	32
Sturm	33

Temperatur: + 6½ W. Wind: S.

Gr. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, 30. Dez. 144. Ab. Vorstellung.
Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Akten
von Friedrich von Schiller. Anfang 6 Uhr.
Sonntag, 31. Dezember. **Keine Vor-**
stellung.
Ehe-Aufgebot.
Ludwig Friedrich Alexander Bürl, Müller,
und Leopoldine Hesselbacher geb. Beck, Beide
in Durlach.

Stadt Durlach.
Standesbuchs - Auszüge.
Geboren:
25. Dez. Jakob, Bat.: Georg Schopp,
Schlosser.
27. " Wilhelm Karl, Bat.: Wilhelm
Deber, Landwirth.
27. " Luise Karoline, Bat.: Philipp
Goldschmidt, Maurer.
28. " Frieda, Bat.: Friedrich Heidt,
Fuhrmann.
Gestorben:
28. " Augusta geb. Mittershofer, Wittve
des Steinhauers Karl Fuchs,
59 Jahre alt
Hebammen: End und Verlaug von A. Duns. Durlach